

um 4 % zurückging und von 1388 auf 1330 Mio \$ absank, wies die Handelsbilanz nicht mehr einen Überschuß auf, der im ersten Vierteljahr 1973 56 Mio \$ betragen hatte, sondern sie zeigte ein Defizit von 143 Mio \$. Immerhin war die Unterbilanz niedriger als im letzten Quartal 1973, wo das Defizit sich auf 180 Mio \$ belief.

Schuld an der niedrigeren Ausfuhr von Erzeugnissen der Automobilindustrie war die um 20 % verringerte Lieferung von Kraftfahrzeugteilen in Anbetracht des scharfen Rückgangs der Autoproduktion in den Vereinigten Staaten. Dagegen überstieg die Ausfuhr von Personen- und Lastkraftwagen die Vergleichszahlen für das erste Quartal 1973 um 6,5 bzw. 11 Prozent. Auch die Kfz.-Einfuhr aus den Vereinigten Staaten nahm zu: bei Personenkraftwagen stieg sie um 12,5 % auf 350 Mio \$, bei Lastkraftwagen schnellte sie um 38 % auf 207 Mio \$ hoch. Die Kraftfahrzeugteileinfuhr konnte einen geringeren Anstieg auf 881 Mio \$ verzeichnen.

In Kanadas Handel mit Übersee verringerten sich sowohl die Einfuhr wie der Export von Produkten der Kraftfahrzeugindustrie um 23 Mio \$, das Defizit blieb jedoch unverändert auf 117 Mio \$ stehen. Am auffallendsten war der Rückgang der Pkw-Einfuhr auf 78 Mio \$, d.h. um 24 %.

Infolge dieser Veränderungen des Imports aus Übersee erhöhte sich der amerikanische Anteil an Kanadas Einfuhren in den ersten drei Monaten des Jahres 1974 um nahezu 10 % auf insgesamt 75,3 %. Dafür schmolzen die Anteile Japans, der Bundesrepublik Deutschland und Großbritanniens auf 15,7 %, 5,1 % und 1,4 % zusammen. Im Vergleich zum 1. Quartal 1973 stieg der Einheitswert amerikanischer Wagen im ersten Quartal 1974 nur um 1 %, während er für japanische Autos um 12 % und für Personenkraftwagen aus der Bundesrepublik Deutschland um 20,5 % anstieg.

Britische Gruppe prüft Candu-Reaktor

Kürzlich besichtigten neun britische Parlamentarier zwei Tage lang Kanadas Candu-Reaktoren, die in Gentilly, Bruce und Pickering in Betrieb sind. Sie stateteten auch dem Werk der Canadian Vickers Ltd. in Montreal einen Besuch ab.

Die Gruppe war zu Gesprächen über den eventuellen Kauf von Candu-Reaktoren auf Grund einer Einladung nach Kanada gekommen, die der Minister für Industrie, Handel und Gewerbe, Alastair Gillespie, am 10. April in England ausgesprochen hatte.

Minister Gillespie erklärte, die britische Regierung werde bald eine Entscheidung fällen, welchen Kernreakortyp sie kaufen wolle. Der Besuch der Parlamentariergruppe sei bezeichnend für das Interesse, das die Engländer dem kanadischen System entgegenbringen.

Der Candu ähnelt dem Druckwassersystem, das in Großbritannien entwickelt worden ist. Durch die Verwendung des Candu könnten also viel Zeit und eine Menge Entwicklungskosten gespart werden.

Der Minister erwähnte ferner, daß eine britisch-kanadische Zusammenarbeit am Candu den Engländern auch gemeinsame Verkaufsmöglichkeiten in Drittländern eröffnen könnte.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación parecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.